



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 29. August 2024**

Ausgabe 166

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Mehr als 1.100 Menschen beginnen ihre Karriere bei der Stadt	2
› OB Reiter übernimmt Schirmherrschaft für das „Archiv Salamander“	3
› Nachbildungen der Moriskentänzer gehen als Leihgabe an den Louvre	3
› Live dabei beim Aufbau der Wiesn	5
› Berliner Arbeitssenatorin Kiziltepe besucht AzubiWerk in München	5
› Temporäre Schließung verschiedener Wertstoffhöfe	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>

### Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

# Meldungen

## **Mehr als 1.100 Menschen beginnen ihre Karriere bei der Stadt**

(29.8.2024) Die Landeshauptstadt München startet im September mit mehr als 1.100 neuen Auszubildenden und Studierenden in das neue Ausbildungsjahr. Damit sind die Einstellungszahlen nach einem starken Vorjahresanstieg von 50 Prozent nochmals leicht gestiegen. Im vergangenen Jahr stellte die Stadt 1.070 Menschen für Ausbildung und Studium ein. Fast 6.000 Menschen haben sich dieses Jahr auf die freien Ausbildungs- und Studienplätze bei der Stadt beworben, das sind über zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Die Landeshauptstadt München begegnet dem Fachkräftemangel mit einer gezielten Förderung der eigenen Ausbildung. Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die erneut hohe Zahl an Auszubildenden und Studierenden zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Als größte Kommune Deutschlands bilden wir in vielen Bereichen aus, nicht nur in Verwaltungsberufen. Zum Beispiel eine ganze Palette an Ingenieursstudiengängen im Baureferat oder die Erziehungs- und Betreuungsberufe in unseren Kitas und Schulen. Das breite Spektrum macht deutlich, wie vielfältig die Aufgaben im öffentlichen Dienst sind.“

Andreas Mickisch, Personal- und Organisationsreferent: „Wir brauchen Menschen, die München mit neuen Ideen und Engagement weiter voranbringen und zukunftsfähig gestalten. Nur gemeinsam halten wir die Stadt am Laufen. Wer zu uns kommt, dem stehen viele Wege offen. Ein Arbeitsplatz mit Zukunft ist bei uns garantiert. Was aus München wird, das ist mir wichtig. Die Stadt bildet aus, damit wir weiter gern in München leben.“ Insbesondere bei den dualen Bachelor-Studiengängen wurden die Kapazitäten deutlich erhöht. So verzeichnet der Studiengang Public Management einen erheblichen Zuwachs und startet mit 124 neuen Erstsemestern, was einem Plus von fast 80 Prozent entspricht. Auch der Studiengang Öffentliches Recht wächst mit 81 Studierenden und einem Plus von 45 Prozent deutlich. Ebenso erfreulich ist der Zuwachs im Studiengang Soziale Arbeit, in dem 85 neue Studierende beginnen – ein Plus von 33 Prozent. Auch in diesem Jahr konnten überdurchschnittlich viele Frauen für eine Ausbildung oder ein Studium gewonnen werden: Rund 60 Prozent der Auszubildenden und Studierenden sind weiblich.

Viele der neuen Auszubildenden und Studierenden kommen aus München, Bayern und anderen Teilen Deutschlands. Andere haben internationale Wurzeln in 46 verschiedenen Ländern der Welt. Ohne ihre Beschäftigten, Auszubildenden und Studierenden mit Einwanderungsgeschichte würde die Stadtverwaltung nicht funktionieren. München lebt von seiner Vielfalt und legt als Arbeitgeber auch einen großen Wert auf Inklusion. Fünfzehn

neue Nachwuchskräfte mit Behinderung werden von einem eigenen Team betreut, damit sie ihre Ausbildung oder ihr Studium erfolgreich abschließen können.

Am Donnerstag, 5. September, begrüßt die Stadtspitze ihre neuen Auszubildenden und Studierenden mit einem Willkommensempfang im Deutschen Theater.

Die Stadtverwaltung bietet sehr gute Übernahmechancen und attraktive Wohnangebote für Auszubildende und Studierende. München zählt zu den besten Ausbildern Deutschlands mit Bestnoten für Ausbildung und duales Studium. Als größter kommunaler Arbeitgeber in Deutschland mit mehr als 43.000 Beschäftigten bietet München fast 30 verschiedene Ausbildungsberufe und mehr als ein Dutzend verschiedene duale Studiengänge an. Eine Übersicht gibt es auf [www.muenchen.de/ausbildung](http://www.muenchen.de/ausbildung).

### **OB Reiter übernimmt Schirmherrschaft für das „Archiv Salamander“**

(29.8.2024) Um die Sichtbarmachung jüdischer Geschichte und Kultur in München zu fördern, übernimmt Oberbürgermeister Dieter Reiter die Schirmherrschaft für das „Archiv Salamander“, ein auf mehrere Jahre angelegtes Projekt der Monacensia. Im Dezember 2022 hatte Dr. Rachel Salamander ihr Archiv zur Literatur des Judentums an die Landeshauptstadt übergeben. Es umfasst Materialien zur jüdischen Literatur nach 1945, zur Holocaust- und Biografieforschung sowie zur Geschichte des deutschen Buchhandels.

Oberbürgermeister Dieter Reiter betont die hohe gesellschaftliche Relevanz dieser Schenkung: „Das ‚Archiv Salamander‘ ist ein wegweisendes Geschenk, das jüdisches Leben und Literaturgeschichte stärker in unserem kollektiven Gedächtnis verankern wird.“

Das Projekt umfasst die wissenschaftliche Erschließung, Digitalisierung und konservatorische Sicherung der Materialien. Begleitend dazu werden ab Oktober 2024 zwei Ausstellungen in der Monacensia gezeigt. Unterstützt wird das Projekt unter anderem durch die Alfred Landecker Foundation und das Kulturreferat.

Informationen zur Monacensia unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia).

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt bitte über die Monacensia, Sylvia Schütz und Lisa-Katharina Förster, [monacensia.presse@muenchen.de](mailto:monacensia.presse@muenchen.de)

### **Nachbildungen der Moriskentänzer gehen als Leihgabe an den Louvre**

(29.8.2024) Üblicherweise sind die hochwertigen Nachbildungen der Moriskentänzer im Alten Rathaus zu sehen. Nun werden sie für eine Sonderausstellung an den Louvre in Paris ausgeliehen.

Das Münchner Stadtmuseum kooperiert während seiner Generalsanierung mit renommierten Partner\*innen, um weiterhin präsent zu bleiben: So gehen nicht nur die Moriskentänzer aus dem Alten Rathaus nach Paris in den Louvre, sondern es steht in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle München auch eine große Jugendstil-Ausstellung kurz vor der Eröffnung.

„Dass der Louvre um eine Leihgabe unserer Moriskentänzer bittet, zeigt, welche Bedeutung unsere Münchner Sammlungen haben. Das freut mich sehr und ich gratuliere dem Münchner Stadtmuseum zu diesem ‚Coup‘“, so Oberbürgermeister Dieter Reiter.

„Die Expertise des Münchner Stadtmuseums ist gefragt. Ob inhaltliche Zusammenarbeit oder konservatorische Begleitung – der Austausch ist auf allen Ebenen der Museumsarbeit höchst professionell. Nach der Generalsanierung hat das Münchner Stadtmuseum ein adäquates Haus, das unsere Besucher\*innen begeistern wird,“ ergänzt Kulturreferent Anton Biebl. Im Festsaal des Alten Rathauses waren noch bis vor Kurzem zehn Nachbildungen der berühmten Moriskentänzer auf Konsolen in fünf Metern Höhe angebracht. Restaurator\*innen haben die Figuren Ende Mai vom Ansatz der hölzernen Tonnendecke abgenommen, um sie zu restaurieren und für die Ausleihe nach Paris vorzubereiten.



*Demontage der Skulpturen im Festsaal des Alten Rathauses (Foto: Münchner Stadtmuseum)*

Vom 16. Oktober bis 3. Februar 2025 werden sie in der Ausstellung „Figures du fou“ im Louvre zu sehen sein. Das weltbekannte Museum war mit einer Leihanfrage auf das Münchner Stadtmuseum zugekommen. Das Münchner Stadtmuseum freut sich, die Skulpturen in der dortigen Ausstellung präsentieren zu können.

Die Nachbildungen wurden Ende der 1950er Jahre von dem in München ansässigen Bildhauer Josef Baumgartner angefertigt, nachdem der Stadtrat 1957 beschlossen hatte, dass die spätmittelalterlichen Originale von Erasmus Grasser dauerhaft im Münchner Stadtmuseum verbleiben sollen. Der ursprüngliche Aufstellungsort der Figuren – der Fest- und Tanzsaal des Alten Rathauses – war im Zweiten Weltkrieg zerstört worden. Seit dem

Wiederaufbau vermitteln die qualitätvollen, nah an den Grasserschen Vorbildern orientierten Schnitzarbeiten von Josef Baumgartner einen Eindruck der historischen Situation. Die 1480 geschaffenen Originale zählen mit zum wertvollsten Besitz der Landeshauptstadt München. In ihrer Bewegtheit und als profane Vollfiguren sind sie für ihre Entstehungszeit einzigartig. Seit der Abnahme der Figuren im Alten Rathausaal befindet sich dort nun ein Tastmodell eines Moriskentänzers. Der Tastmorisk ist ein Angebot für blinde, sehbehinderte und sehende Besucher\*innen und vermittelt einen sinnlichen Zugang zu einem der bedeutendsten Kunstschatze der Sammlung des Münchner Stadtmuseums und der Landeshauptstadt München. Es ist ein gelungenes Beispiel für ein inklusives Angebot, das nicht nur Menschen mit Beeinträchtigung einen Zugang ermöglicht, sondern für alle einen Mehrwert bietet.

**Achtung Redaktionen:** Die Pressemitteilung sowie die Pressefotos stehen auf der Internetseite des Münchner Stadtmuseums unter <https://www.muenchner-stadtmuseum.de/presse> zum Download bereit. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich für den Presse-Newsletter anzumelden.

### **Live dabei beim Aufbau der Wiesn**

(29.8.2024) Endspurt für den Aufbau der Wiesn. Die Außenaufbauten der Zelte stehen und seit dem 28. August werden die Hochfahrgeschäfte, wie der Olympia-Looping oder die Alpina Bahn sowie die Wasserbahnen und das Riesenrad, aufgebaut. Wer das Ganze 24 Stunden live mitverfolgen möchte, kann dies auf der offiziellen Website [www.oktoberfest.de](http://www.oktoberfest.de).

Die Webcam sendet seit dieser Woche aus einem der Bierzelt-Türme und bietet einen 360 Grad Blick über die Theresienwiese.

Wer den Aufbau noch einmal von Beginn an sehen möchte, findet umfangreiche Informationen und alle Bilder unter [www.oktoberfest.de/magazin/oktoberfest-news/aufbau-des-oktoberfestes-gestartet](http://www.oktoberfest.de/magazin/oktoberfest-news/aufbau-des-oktoberfestes-gestartet).

Die Theresienwiese ist ab sofort bis einschließlich 22. Oktober komplett gesperrt.

### **Berliner Arbeitssenatorin Kiziltepe besucht AzubiWerk in München**

(29.8.2024) Sozialreferentin Dorothee Schiwy und Simone Burger, Vorstandsvorsitzende des AzubiWerks München, begrüßten am gestrigen Mittwoch die Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung des Landes Berlin, Cansel Kiziltepe, zu einem Besuch im AzubiWerk München. Das Interesse der Arbeitssenatorin galt vor allem dem Pilotprojekt des AzubiWohnens am Hanns-Seidel-Platz, das mit 221 Wohnungen für Junge Menschen in Ausbildung als Best Practice Beispiel deutschlandweit Schlagzeilen gemacht hat.



Das Auszubildendenwerk (AzubiWerk) München ist ein gemeinsames Projekt der Landeshauptstadt München, des Kreisjugendrings München-Stadt und des Deutschen Gewerkschaftsbunds, vertreten durch die DGB Jugend München, das 2022 von den Partner\*innen als Verein gegründet wurde. Ziel ist es, die Lebens- und Ausbildungsbedingungen Auszubildender in München dauerhaft zu verbessern. Über das AzubiWerk haben junge Menschen in München seit 2023 direkt die Möglichkeit, sich auf eine Wohnung für die Dauer ihrer beruflichen Ausbildung zu bewerben. Das AzubiWerk ist die zentrale Anlaufstelle für die Vermittlung in Angebote der Beratung und Unterstützung Auszubildender in München.

Cansel Kiziltepe, Arbeitssenatorin in Berlin: „Ich bedanke mich bei der Landeshauptstadt München, dass wir mit dem Austausch wertvolle Erkenntnisse im Bereich des Azubi-Wohnens teilen dürfen. Das AzubiWerk in München ist für mich eine Vorzeigeeinrichtung, wie in Ballungsräumen mit angespanntem Wohnungsmarkt Auszubildenden bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt und damit Ausbildungsplätze auch angetreten werden können. In Zeiten des Fachkräftemangels ist dies eine unverzichtbare Voraussetzung. Das Münchner Projekt AzubiWohnen hat mich überzeugt und bestärkt mich weiter darin, in der Hauptstadt Berlin ein Auszubildendenwerk zu gründen.“

Simone Burger, Vorstandsvorsitzende des AzubiWerks München: „Das Azubi-Werk München ist unsere Antwort auf ein Problem, das wir in vielen Städten vorfinden: Auszubildende können sich ein selbstbestimmtes Leben in der Stadt aus eigenen Kräften oft nicht selbstständig finanzieren. Wir freuen uns daher, dass wir mit unseren Erfahrungen dazu beitragen können, die Gründung ähnlicher Projekte auch in anderen Städten zu unterstützen. Uns ist wichtig, dass das AzubiWerk München ein gemeinsames Projekt zwischen der Landeshauptstadt und den Interessensvertretungen Auszubildender ist und die jungen Menschen in die Ausgestaltung selbstbestimmten Wohnens aktiv mit einbezieht.“

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Mit den Pilotprojekten des Azubi-Wohnens unterstützen wir junge Menschen aktiv beim Start in ihre Ausbildung und ermöglichen ihnen ein eigenständiges Wohnen in München. Für die Auszubildenden, die häufig nur sehr schwer auf dem Münchner Wohnungsmarkt eine bezahlbare Wohnung finden, sind Projekte wie das AzubiWohnen für den Ausbildungsstandort München von entscheidender Bedeutung. Bis Ende 2025 wollen wir insgesamt die Zahl von 1.000 Wohnungen für Auszubildende in Projekten unter Beteiligungen des AzubiWerks erreichen. Wir freuen uns sehr über das Interesse der Berliner Sozialsenatorin, Cansel Kiziltepe, sich das AzubiWerk München und das daraus entstandene erfolgreiche Pilotprojekt bei einem persönlichen Besuch nä-

her anzusehen. Gerne sind wir bereit, unsere Erfahrungen zu teilen und bei einer Gründung eines Auszubildendenwerks in Berlin zu beraten.“

Die Landeshauptstadt München hat bisher zwei Pilotprojekte zum AzubiWohnen ins Leben gerufen. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft Münchner Wohnen (ehemals GEWOFAG) hat seit 2018 am Innsbrucker Ring und seit 2023 am Hanns-Seidel-Platz damit begonnen, Wohnraum für Auszubildende zu errichten. Ziel ist es, bis Ende 2025 insgesamt 1.000 Wohnungen für Auszubildende zu schaffen oder auf den Weg zu bringen, derzeit sind bereits 779 Wohnungen im Bestand oder als Planungen gesichert.

Weitere Informationen sind unter [https://stadt.muenchen.de/infos/azubiwerk\\_muenchen.html](https://stadt.muenchen.de/infos/azubiwerk_muenchen.html) zu finden.



*Simone Burger (Vorstandsvorsitzende des AzubiWerks München), Sozialreferentin Dorothee Schiwvy, Claudia Tausend (Mitglied des Bundestags) und Cansel Kiziltepe (Arbeitssenatorin in Berlin) auf der Dachterrasse des neuen Wohnheims des AzubiWerks in der Von-Knoeringen-Straße in Neuperlach (Foto: Sozialreferat)*

### **Temporäre Schließung verschiedener Wertstoffhöfe**

(29.8.2024) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) informiert über die temporäre Schließung von drei Wertstoffhöfen aufgrund von baulichen Maßnahmen:

- **Wertstoffhof Bayerwaldstraße 33 (Perlach):**

Geschlossen von Montag, 2. September, bis Freitag, 20. September  
Ausweichhöfe: Mauerseglerstraße 9 (Trudering), Thalkirchner Straße 260 (Thalkirchen) und Savitsstraße 79 (Engelschalking)

- **Wertstoffhof Arnulfstraße 290 (Nymphenburg):**

Geschlossen von Montag, 16. September, bis Freitag, 27. September



Ausweichhöfe: Tübinger Straße 13 (Sendling-Westpark) und Mühlangerstraße 100 (Langwied)

- **Wertstoffhof Tischlerstraße 3 (Großhadern):**

Geschlossen von Montag, 30. September, bis Freitag, 11. Oktober

Ausweichhöfe: Tübinger Straße 13 (Sendling-Westpark) und Thalkirchner Straße 260 (Thalkirchen)

Für Fragen steht das AWM Infocenter unter 233-96200 zur Verfügung.

Weitere Informationen sind zudem unter [awm-muenchen.de/wertstoffhoeefe](http://awm-muenchen.de/wertstoffhoeefe) zu finden.

Der AWM bedauert etwaige Umstände, die den Münchner\*innen dadurch entstehen und bemüht sich, die Schließzeiten so kurz wie möglich zu halten.





# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 29. August 2024

## **Künstler-Ateliers im Botanikum so lange wie möglich erhalten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Beatrix Burkhardt und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.11.2022

## **Überprüfung der Gemeinnützigkeit und des Verbandsklagerechtes der Deutschen Umwelthilfe**

Antrag Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 15.2.2024

## **Auskunft zu Meldungen und Einsätzen der Münchner Feuerwehren und des Technischen Hilfswerk wegen Grundwasseranstieg bis in Kellern von Gebäuden im Stadtgebiet München im Zeitraum von 30.5.2024 bis 4.6.2024**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD)

### **Künstler-Ateliers im Botanikum so lange wie möglich erhalten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Beatrix Burkhardt und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.11.2022

#### **Antwort Kulturreferent Anton Biebl:**

*Sie beantragen die „Künstler-Ateliers im Botanikum so lange wie möglich zu erhalten“. Federführend beauftragen Sie dabei das Kulturreferat „darzustellen, welche Teilflächen in welcher zeitlichen Abfolge bebaut bzw. hergestellt werden sowie Möglichkeiten herauszuarbeiten, wie die Übernahme der späteren Grünfläche erst kurz vor tatsächlicher Herstellung oder ‚nicht-lastenfrei‘ vollzogen werden kann“.*

Die Abstimmungen mit allen in diesem Prozess beteiligten Referaten nahmen – auch in Anbetracht der nach wie vor großen Anzahl an Anträgen der Stadtratsfraktionen und den personellen Kapazitäten – eine längere Bearbeitungszeit in Anspruch, weshalb die Bearbeitungsfrist nicht eingehalten werden konnte.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 16.11.2022 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Bereits am 24.3.2021 hat der Stadtrat den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr.2165 (Botanikum) gefasst. Östlich der Feldmochinger Straße sollen demnach Wohnungen und eine Schule entstehen. Westlich der Feldmochinger Straße ein Wohngebiet (auf heutigem Ackerland südlich der aufgelassenen Gleistrasse) sowie eine Grünfläche (auf dem nördlich anschließenden Areal des Botanikums). In dem Bereich des sog. „Botanikums“ mit einigen Bestandsateliers (u.a. auch der sog. Theatersaal), der sich auf überwiegend städtischen Flächen befindet, soll ein Standort für ein überregionales jugendkulturelles Zentrum entstehen. Auch hier wird angestrebt, dass die bestehenden Ateliers so lange wie möglich genutzt werden können.

Wichtig ist, darauf hinzuweisen, dass es sich bei den Künstler\*innateliers, die ein Teil der privatwirtschaftlich und kommerziell organisierten Einrichtung des sog. „Botanikums“ sind, um überwiegend private Flächen handelt, auf die die LH München nur bedingt Einfluss hat. Insofern ist es erfreulich, dass durch Abstimmungen sichergestellt werden konnte, dass das Botanikum mit seinen Kunstateliers und Veranstaltungsräumen sowie



als Raumangebot für die Überwinterung von Pflanzen deutlich länger – nämlich bis September 2024 – bestehen bleibt. Von städtischer Seite wird hinsichtlich der auf der geplanten Grünfläche derzeit bestehenden Ateliers darauf geachtet, dass diese so lange wie möglich genutzt werden können und eine Freimachung erst dann erfolgt, wenn dies aus technischen und logistischen Gründen für das Fortkommen der Maßnahmen unumgänglich wird. Leerstand zu vermeiden, liegt auch im Interesse des Kulturreferates sowie des Referates für Stadtplanung und Bauordnung. Umso erfreulicher ist es, dass die Mieter\*innen bis Ende September 2024 in ihren Gewächshäusern verbleiben können.

Seitens des Kulturreferats werden die aktuellen Mieter\*innen bereits in Zusammenarbeit der Atelierförderung und des Kompetenzteams für Kultur- und Kreativwirtschaft bei der Raumsuche unterstützt. Ebenso wurde auf die vom 18. Dezember 2023 bis zum 8. März 2024 laufende Ausschreibung der Ateliers im städtischen Atelierhaus am Domagkpark hingewiesen sowie auf die Atelierbörse des BBK (Berufsverband Bildender Künstler\*innen München und Oberbayern e. V.).

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

## **Überprüfung der Gemeinnützigkeit und des Verbandsklagerechtes der Deutschen Umwelthilfe**

Antrag Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit  
FREIE WÄHLER) vom 15.2.2024

### **Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

Mit Ihrem Schreiben vom 15.2.2024 haben Sie Folgendes beantragt:  
*„Der Oberbürgermeister setzt sich auf Bundesebene dafür ein, dass die  
Gemeinnützigkeit und das Verbandsklagerecht der Deutschen Umwelthilfe  
(DUH) überprüft werden.“*

Zur Begründung haben Sie dazu Folgendes vorgetragen:  
*„Der Medien- und Recherchedienst ‚Table.Media‘ deckte auf, dass die  
DUH gegen Zahlung von 2,1 Millionen Euro eine Lobbykampagne für fos-  
siles Gas als Treibstoff in PKWs machen wollte (siehe Umwelthilfe: 2,1  
Millionen für Lobbykampagne • Table.Media und DUH bot Erdgasverein  
Lobbykampagne für 2,1 Millionen an – FOCUS online). Dies zeigt, dass die  
DUH mit ihrer Klage gegen die Landeshauptstadt München bezüglich eines  
Dieselfahrverbotes eigene wirtschaftliche Interessen verfolgte, die sich  
weder mit der Gemeinnützigkeit und der finanziellen Förderung durch den  
Bund noch mit dem Klagerecht eines Verbraucherschutzbundes vereinba-  
ren lassen.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu  
beantworten und teile Ihnen auf diesem Wege Folgendes mit:

Eine Bewertung des von Ihnen vorgetragenen Falles obliegt den hierfür  
zuständigen Behörden.

Im Hinblick auf die Gemeinnützigkeit der DUH wurde vom zuständigen  
Finanzamt Singen gegenüber der DUH erst am 17.5.2024 ein Freistellungs-  
bescheid für 2021 zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer ausgestellt.<sup>1</sup>  
Diese Prüfung erfolgte insbesondere erst im Mai 2024, also nachdem die  
Artikel von Table.Media und FOCUS online bereits im Februar 2024 er-  
schienen sind und der in der Begründung geschilderte Sachverhalt zu die-  
sem Zeitpunkt bereits veröffentlicht war.

Ein Verbandsklagerecht steht einer Umweltvereinigung gemäß §2 Abs.1  
Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz (UmwRG) in den dort aufgelisteten Fällen  
dann zu, wenn ihr eine Anerkennung zur Einlegung von Rechtsbehelfen  
nach dem UmwRG erteilt wurde. Die Vereinigung kann dann unter an-

derem auf Fortschreibung eines Luftreinhalteplans klagen, welcher nach Auffassung des Gerichts ggf. die Anordnung von Dieselfahrverboten vorsehen muss. Auf die Erteilung der Anerkennung besteht ein Anspruch der Vereinigung, wenn die Voraussetzungen des §3 Abs.1 UmwRG erfüllt sind. Die Anerkennung muss in diesem Fall also erteilt werden. Eine der notwendigen Voraussetzungen ist, dass die Umweltvereinigung „gemeinnützige Zwecke“ verfolgt. Zuständig für die Erteilung dieser Anerkennung ist gemäß §3 Abs.2 Satz 1 UmwRG das Umweltbundesamt. Dieses erkennt die DUH aktuell als Umweltorganisation an und die Anerkennung wurde insbesondere auch nicht gemäß §49 Abs.2 Satz 1 Nr.3 VwVfG widerrufen.<sup>2</sup>

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

<sup>1</sup> [https://www.duh.de/fileadmin/user\\_upload/download/DUH\\_Publikationen/Dokumente\\_\\_UEber\\_uns\\_/Freistellungsbescheid.pdf](https://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/DUH_Publikationen/Dokumente__UEber_uns_/Freistellungsbescheid.pdf)

<sup>2</sup> [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2378/dokumente/anerkannte\\_umwelt\\_und\\_naturschutzvereinigungen\\_0.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2378/dokumente/anerkannte_umwelt_und_naturschutzvereinigungen_0.pdf), Stand 13.07.2024

**Auskunft zu Meldungen und Einsätzen der Münchner Feuerwehren und des Technischen Hilfswerk wegen Grundwasseranstieg bis in Kellern von Gebäuden im Stadtgebiet München im Zeitraum von 30.5.2024 bis 4.6.2024**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD)

**Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:**

In Ihrer Anfrage vom 12.6.2024 führen Sie Folgendes aus:

*„Im Zeitraum vom 30.5.2024 bis 4.6.2024 ist auf Grund des Unwetters mit starkem Dauerregen in etlichen Quartieren im Münchner Stadtgebiet der Grundwasserspiegel so stark angestiegen, dass dieses sogar in Kellergeschosse eingedrungen ist. Am 1.6.2024 allein sollen es 80 Liter auf den Quadratmeter gewesen sein. Wie der Presse und Mitteilungen der Münchner Feuerwehren zu entnehmen ist, ist es zu vielen Unwettereinsätzen gekommen.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1a:**

*Zu wie vielen Einsätzen wurden die Münchner Feuerwehren und das Technische Hilfswerk wegen eindringenden Grundwasser in Kellern im Stadtgebiet München im Zeitraum vom 30.5. bis 4.6.2024 gerufen?*

**Antwort:**

Die Feuerwehr wurde zu 351 Einsätzen gerufen.

**Frage 1b:**

*Zu wie vielen Einsätzen sind die Münchner Feuerwehren und das Technische Hilfswerk wegen eindringenden Grundwasser in Kellern im Stadtgebiet München im Zeitraum vom 30.5. bis 4.6.2024 gefahren, um dort zu helfen?*

**Antwort:**

Die Feuerwehr ist zu 337 Einsätzen gefahren. Nicht in allen Fällen war Grundwasser als Ursache vermerkt. Alle Einsätze standen jedoch im Zusammenhang mit Regen.

**Frage 2a:**

*Wie verteilen sich die Anrufe, aus 1.a), auf das Münchner Stadtgebiet? (Bitte Anzahl getrennt nach Stadtbezirk und Stadtbezirksteilen)*

**Antwort:**

Ortsteil	Anzahl
Allach-Untermenzing - München	14
Altstadt-Lehel - München	4
Aubing-Lochhausen-Langwied - München	73
Au-Haidhausen - München	5
Berg am Laim - München	2
Bogenhausen - München	17
Feldmoching-Hasenbergl - München	83
Hadern - München	1
Laim - München	1
Ludwigsvorstadt - München	2
Maxvorstadt - München	2
Milbertshofen-am Hart - München	5
Moosach - München	80
München	6
Neuhausen-Nymphenburg - München	2
Obergiesing-Fasangarten - München	1
Pasing-Obermenzing - München	4
Schwabing - München	21
Sending-Westpark - München	9
Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-s - München	11
Trudering-Riem - München	1
Untergiesing-Harlaching - München	7
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>351</b>

**Frage 2b:**

Wie lauten die Adressen zu denen die Münchner Feuerwehren und das Technische Hilfswerk zu Einsätzen, siehe 1.a), gerufen wurden? (Bitte Liste getrennt nach Stadtbezirken mit Straßennamen und Hausnummern)

**Antwort:**

Die Branddirektion München hat die Adressen der von dem Unwetter am 30.5.2024 und den folgenden Tagen betroffenen Personen gemäß Art.6 Abs.1 Satz 1 Buchstabe c DSGVO i.V.m Art.4 Abs.1 BayDSG und Art.1 Bay-FWG für die Beseitigung der Unwetterschäden verarbeitet.

Diese Verarbeitung deckt die Herausgabe der Adressdaten über eine Stadtratsanfrage an eine Partei nicht ab, da dies gegen den Art.5 Abs.1 Buchstabe a DSGVO (Rechtmäßigkeit der Verarbeitung) verstoßen würde. Gleiches gilt für die Herausgabe der Lagekarte, wenn auf dieser eindeutig Einsatzadressen hervorgehen.

**Frage 3:**

Gibt es eine Lagekarte des Münchner Stadtgebiets zu Örtlichkeiten zu denen die Münchner Feuerwehren und das Technische Hilfswerk wegen eindringenden Grundwasser in Kellern, siehe 1.a), gerufen wurde? Wenn ja, wo kann diese eingesehen werden? Wenn nein, warum nicht?

**Antwort:**

Siehe Antwort 2b.

Eine datenschutzkonforme Lagekarte ist als Anlage beigefügt.



Über die Einsatzfähigkeit des THW liegen bei der Branddirektion des Kreisverwaltungsreferates keine auswertbaren Daten vor.

*Die Anlage kann abgerufen werden unter:  
<https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/8496358>*



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 29. August 2024

## **Zwischenstand zur Münchner Klimaschutzsatzung II**

Anfrage Stadträte Sebastian Schall und Matthias Stadler  
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Zwischenstand zum Quartiersansatz bei der LHM II**

Anfrage Stadträte Sebastian Schall und Matthias Stadler  
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Besetzungsquote im Referat für Klima- und Umweltschutz II**

Anfrage Stadträte Sebastian Schall und Matthias Stadler  
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



29.08.2024

### Zwischenstand zur Münchner Klimaschutzsatzung II

In der Antwort des Referats für Klima- und Umweltschutz (RKU) vom 28.09.2023 auf die Anfrage „Zwischenstand zur Münchner Klimaschutzsatzung“ vom 04.09.2023 konnten manche Fragen zur Umsetzung der Klimaschutzsatzung (KlimaS) aufgrund fehlender Strukturen oder fehlenden Personals nicht oder nur teilweise beantwortet werden. Heute – fast genau ein Jahr später und fast genau drei Jahre nach Bekanntmachung der KlimaS – sollten diese „Geburtswehen“ endgültig überwunden sein und aussagekräftigere Antworten möglich sein. Bei den anderen Unterpunkten der damaligen Anfrage stellt sich die Frage nach der weiteren Entwicklung.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Laut Antwort vom 28.09.2023 sollte es im ersten Quartal 2024 die Stellenbesetzung zur Klimafolgekostenbewertung erfolgt und eine Bearbeitung der Anfrage damit möglich sein:  
Bei wie vielen wesentlichen Investitionsentscheidungen der Landeshauptstadt München (LHM) sind seitdem die Klimafolgekosten berechnet worden? Welcher Prüfungsquote, berechnet an der Anzahl aller Entscheidungen, entspricht das?
- 2) Wurden Entscheidungen zurückgenommen, weil die Klimafolgekosten als zu hoch angesehen wurden?
- 3) Wie viele Beschlüsse städtischer Gremien wurden bisher vorab auf ihre Klimawirksamkeit geprüft? Bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und Referaten. Welcher Prüfungsquote, berechnet an der Anzahl aller klimarelevanten Beschlussvorlagen aus dem Zeitraum, entspricht das?
- 4) Wie viele Klimaschutzprüfungen fielen negativ aus? Wurden Mitzeichnungen zu Beschlüssen verweigert, weil die Klimaschutzprüfung negativ ausfiel?

**Sebastian Schall (Initiative)**  
Stadtrat

**Matthias Stadler**  
Stadtrat

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



29.08.2024

### Zwischenstand zum Quartiersansatz bei der LHM II

In der Antwort des Referats für Klima- und Umweltschutz (RKU) vom 19.09.2023 auf die Anfrage „Zwischenstand zum Quartiersansatz bei der LHM“ vom 04.09.2023 wurden einige Prognosen zur zukünftigen Umsetzung des Quartiersansatzes bei der Landeshauptstadt München (LHM) aufgestellt, zum Beispiel zur Zahl der derzeit bearbeiteten und noch zu bearbeitenden Quartiere. Heute – fast genau ein Jahr nach der Anfrage – stellt sich die Frage, ob diese Prognosen so eingetroffen sind.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Sind die Arbeiten, um den Quartiersansatz umsetzen zu können (bspw. der vollständige Aufbau der notwendigen verwaltungsinternen Strukturen bei der LHM und die vollumfängliche Einstellung des nötigen Personals) inzwischen komplett abgeschlossen?
- 2) In wie vielen Quartieren war das RKU im Jahr 2023 tätig? Wurden die in der Antwort vom 19.09.2023 genannten Quartiere alle abschließend bearbeitet?
- 3) In wie vielen Quartieren plant das RKU im Jahr 2024 tätig zu sein? Können die in der Antwort vom 19.09.2023 genannten, 18 zu initiierenden Projekte abgearbeitet werden?
- 4) Geht das RKU derzeit davon aus, den sehr straffen Plan zur Bearbeitung der Quartiere einhalten zu können? Ist das exponentiell notwendige Wachstum zur Zielerreichung geleistet worden?
- 5) Geht das RKU derzeit immer noch davon aus, die in der Antwort vom 19.09.2023 genannten 64 Quartiersprojekt (ursprünglich war einmal von 400 Quartieren bis 2035 die Rede) bis zum Jahr 2026 bearbeitet zu haben – insbesondere vor dem Hintergrund immer noch steigender Rohstoffpreise bei Bau und Sanierung sowie einem andauernden Fachkräftemangel?

**Sebastian Schall (Initiative)**  
Stadtrat

**Matthias Stadler**  
Stadtrat

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



29.08.2024

### Besetzungsquote im Referat für Klima- und Umweltschutz II

In der Antwort des Referats für Klima- und Umweltschutz (RKU) vom 06.10.2023 auf die Anfrage „Besetzungsquote im Referat für Klima- und Umweltschutz“ vom 04.09.2023 wurde deutlich sichtbar, dass im RKU noch erheblicher Nachholbedarf bestand, um alle genehmigten Stellen zu besetzen. So waren laut RKU zum 31.08.2023 noch 120,55 Vollzeitäquivalente (VZÄ) im Referat unbesetzt, im Geschäftsbereich II – Klimaschutz und Energie waren sogar fast 49 Prozent der Stellen (noch) nicht besetzt. Heute – fast genau ein Jahr nach der Anfrage und der in der Antwort angekündigten zahlreichen Stellenbesetzungsverfahren sowie drei Jahre nach der Ausgründung des RKU – sollten diese „Geburtswehen“ überwunden und die Stellen besetzt sein.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Sind inzwischen alle im Stellenplan ausgewiesenen bzw. genehmigten Stellen des RKU dauerhaft besetzt?
- 2) Wenn nein, wie viele Stellen bzw. wie viele VZÄ sind noch unbesetzt? Welcher Quote entspricht das auf das gesamte RKU gerechnet? Hat sich die Besetzung der Stellen in der Zwischenzeit beschleunigt, d.h. ist ein monatlicher Anstieg der Besetzungen zu verzeichnen?
- 3) Wenn nein, bis wann sollen alle Stellen besetzt sein?
- 4) Wenn nein, bitte aufgeschlüsselt nach Geschäftsbereichen: Wo ist die Quote an unbesetzten Stellen im RKU am höchsten?
- 5) Wenn nein, hat der Personalmangel im RKU Auswirkungen auf die Erreichbarkeit der von der Landeshauptstadt München angekündigten Klimaschutz- und Transformationsziele?

**Sebastian Schall (Initiative)**  
Stadtrat

**Matthias Stadler**  
Stadtrat